

## Tageslosung



*Du bereitest einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.*

(Ps 23,5)

*Jesus sprach: „Was soll die Vergeudung des Salböls? Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan!“*

(Markus 14,4+6)

**Irritation** – ist eine **ART** (Kunst) & (Erscheinungs) **Weise** Gottes. Die Bibel ist voll davon (und das Leben auch). Nicht nur Paulus weiß es (und erfährt die Reaktion darauf am eigenen Leib) <sup>1.Kor 1,23</sup> : Das Evangelium (das „Wort vom Kreuz“) ist den einen unverständlich (eine „Torheit“) und den anderen

ein Stein des Anstoßes (ein „Ärgernis“). Jesus von Nazareth hat in seiner Haltung, seiner Botschaft und seinem Handeln immer wieder irritiert: Jesus deckt auf. Er verweist auf Gottes Alternative (mitten in Zeit, Raum und Gegenwart). Er provoziert: „*Das Reich Gottes ist (doch) mitten unter Euch!*“ <sup>Luk 17,21</sup> Jesus Christus ist die ‚Irritation per se‘.

So auch der „*Tisch im Angesicht der Feinde*“ (man/frau nehme das einmal wortwörtlich). So auch die Episode der liebevoll-erotischen Salbung Jesu durch die fremde Frau <sup>Markus 14</sup>, die Jesus als Form der Gottesliebe zulässt (als Alternative zum rechthaberischen Gehabe seiner Getreuen). Wer liebt, irritiert – auch „*im Angesicht seiner Feinde*“. Solche Irritationen rücken die Dinge ins rechte Licht – ins Licht der Sichtweise Gottes, ins Licht des Evangeliums („Lumen Christi“).

Wie gut wäre es, wenn wir als Kirche und Gemeinde uns ebenfalls trauten, in Predigt, Verlautbarung und Handeln mehr Irritation zu wagen (Jesus fragt die Seinen mitten im Sturm auf dem Meer: „*Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?*“ <sup>(Matthäus 16,8)</sup> D.h. konkret: Das Althergebrachte (und zugleich auch die Vorstellungen/Stereotype, die Menschen oft von Kirche vor sich hertragen) irritierend neu zu denken und zu praktizieren – vielleicht wirklich den „Tisch im Angesicht der Feinde“ zu decken und mit ihnen zu speisen – oder – Salböl ohne Rückversicherung an Haushaltspläne und mittelfristige Finanzplanungen sinnstiftend und einfach liebevoll zu verschenken.

Liebender GOTT, um Mut bitten wir Dich, in Deinem Namen Dinge zu tun, die sonst sich niemand zu tun traut. Amen

*Foto: Matthias Wolandt (Iran), Text und Gebete: Andreas Pasquay*

Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt. [andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de](mailto:andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de) – oder - [dominik.pioch@ekir.de](mailto:dominik.pioch@ekir.de)